Berlin, 7. Juli 2022

PRESSEMITTEILUNG
Museumsinsel Berlin, James-Simon-Galerie + Neues Museum
Bodestraße, 10178 Berlin
Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr, Sa + So 10 – 18 Uhr, Do 10 – 20 Uhr

Black Land: Performing Memory. Performances und Installationen
21. + 23. Juli 2022
Ein Projekt von Elena Sinanina, Attila Csihar und Ensemble, gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds in Kooperation mit dem Ägyptischen Museum und Papyrussammlung – Staatliche Museen zu Berlin, dem CTM Festival und dem silent green Kulturquartier

„Black Land“ ist eine Serie von Performances und Installationen, die den Versuch darstellen, Zeugnisse des Alten Ägypten zu erinnern und das in ihnen gespeicherte Wissen für unsere Gegenwart fruchtbar zu machen. Papyri aus Elephantine, Textfragmente und Objekte verschiedener Herkunft werden zu Zeugen und Akteur*innen gleichermaßen. Welche Geschichten erzählen uns die alten Texte? Wer spricht hier zu wem? Wer erinnert sich? Können wir uns gemeinsam an etwas erinnern, für das es keine Sprache(n) gibt und was bedeutet ihr Wissen heute?

Eine „Performing Memory“ ist eine Bemühung, Traditionslinien in die wenig erschlossene Vergangenheit zu ziehen. Gibt es einen gemeinsamen Grund, auf den wir uns beziehen, wenn wir multiperspektivisch auf die Vergangenheit blicken und uns erinnern? Was verstehen wir heute, in einem Europa von Ägypten?

Schwarzes Land („Black Land“) war der altägyptische Landesname. Aus dem Hieroglyphischen übertragen, verweist das feminine Wort „Km.t“, gelesen „Kemet“, auf den schwarzfarbigen, mit Mineralien und Nährstoffen angereicherten Schlamm, den die Nilflut jährlich mit ins Tal brachte. Der bewässerte, durch den Schlamm gedüngte, fruchtbare Boden sicherte die Versorgung und war die Lebensgrundlage der dort ansässigen Menschen. Das Nilwasser und der wertvolle, Leben spendende Boden waren heilig. Die vegetationslosen Wüstengebiete des Landes wurden „Descheret (Dšr.t)“, „Rotes Land“ genannt, das der Sonne und den Verstorbenen, die in den dortigen Nekropolen beerdigt wurden, gehörte. Beide „Länder“ waren in der Mythologie eng aufeinander bezogen.

Elephantine, die Insel unterhalb des ersten Katarakts in der Region Assuan im Süden des Landes, ist in diesem Zusammenhang von besonderer Bedeutung. Aufgrund der geographischen Lage „entsprang“ nach altägyptischem Glauben die Nilflut dort. Durch die jährlich im Monat Juli wiederkehrende Flut war Elephantine in den mythologischen Vorstellungen ein Ort der Verjüngung. Die hier verehrten Gottheiten Chnum, Satis und ihre Tochter Anukis stehen für Fruchtbarkeit, Neubeginn und Wachstum.

Das Nilwasser ist ein Leben und Tod verbindendes Element in der altägyptischen Mythologie, der Zugang zum Wasser sicherte das Leben. Auch heute, einige Tausend Jahre später, findet ein existenzieller Kampf

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

PROJEKTBEZOGENE INFORMATIONEN

ANNE DIESTELKAMP
kontakt@blackland.berlin

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

um Wasser als Ressource statt. Das ökologische Gleichgewicht ist zerstört, während die Gesellschaft(en) weltweit mit Inflation, Hungersnöten und der Zerstörung ihrer Grundlagen kämpfen. Der Tod scheint allgegenwärtig.

Leben und Tod, Weltordnung und Weltende werden in den altägyptischen Texten in ihrer wechselseitigen Bezüglichkeit verhandelt. Sie bringen zwei Zeitformen hervor: die zyklische Zeit der Nilflut, des Sonnenlaufs, der Vegetation („neheh“) und die ewige Zeit der Nekropolen („djet“). Die Situation der Nilinsel Elephantine an der Südgrenze Ägyptens ist einmalig, da es keinen anderen Ort gibt, an dem Kulturgeschichte über einen solch langen Zeitraum durch Texte „nachlesbar“ ist. Hier wurden tausende Papyri in zehn verschiedenen Sprachen und Schriften gefunden, die eine Zeitspanne von 4000 Jahren abdecken.

Im Rahmen des ERC-Projektes „Elephantine“ werden diese Papyri unter der Leitung von Verena Lepper vom Ägyptischen Museum und Papyrussammlung wissenschaftlich aufgearbeitet und finden nun erstmals Eingang in eine künstlerische Bearbeitung, die damit auch den Abschluss des „Elephantine“-Projektes markiert.

„Black Land“ versammelt interdisziplinäre und internationale künstlerische Perspektiven auf das Thema. Die Künstlerin Zorka Wollny bestreitet den Auftakt des Projekts mit einer Performance ihres „Polyphonic Choir“ im öffentlichen Raum vor der James-Simon-Galerie. Im Auditorium der James-Simon-Galerie ist eine Installation der Klangkünstlerin Yara Mekawei zu erleben. Von hier aus begeben sich die Besucher*innen auf einen Rundgang durch die Räume der James-Simon-Galerie und des Neuen Museums, der performativen Installation „Black Land“ folgend. Die Installation führt durch die Räume des Museums, lässt Texte aus Elephantine hörbar und erfahrbar werden, macht vor ausgewählten Objekten und im Griechischen Hof des Neuen Museums einen kurzen Halt für performative Darbietungen und endet schließlich im Niobidensaal, wo die Papyri aus Elephantine in Vitrinen zu besichtigen sind.

An der Installation und Performance sind die Schauspielerinnen Lea Draeger und Kenda Hmeidan, die Musiker*innen Charles Hedger und Anabelle Iratni sowie der Musiker, Sänger und Performer Attila Csihar beteiligt. Csihar entwickelte das Projekt gemeinsam mit der Künstlerischen Leiterin Elena Sinanina. Die Beiträge von Yara Mekawei und Zorka Wollny wurden von Oliver Baurhenn (CTM Festival) kuratiert.

Konzept und künstlerische Leitung: Elena Sinanina, Szenografie: Inga Aleknavicuite, Kostüme: Karin Merten (Bühnenservice Berlin) nach Entwürfen von Elena Sinanina, Komposition „Black Land“: Charles Hedger, Attila Csihar, Komposition „Isoldes Transfiguration“ nach Richard Wagner: Roman Lemberg, Dramaturgie: Rabelle Ramez Erian, Dramaturgie Outside View: Maria Buzhor, kuratorische Beratung: Verena Lepper, Gesprächspartner*innen Ägypten: Walaa El Shazly, Kerylos Aziz, Sound-Design: Christopher von Nathusius, Projektmanagement: Anne Diestelkamp, Organisation in Ägypten: Ahmed Adel, Grafikdesign: Ada Favaron.

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

PROJEKTBEZOGENE INFORMATIONEN

ANNE DIESTELKAMP
kontakt@blackland.berlin

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

Mit freundlicher Unterstützung des Collegium Hungaricum Berlin, Zelfo Technology GmbH und der LEIPA Group. Der zweite Teil findet am 28. + 29. Oktober 2022 im silent green Kulturquartier statt.

„Black Land: Performing Memory“ findet am Donnerstag, 21. Juli 2022, von 20 – 23 Uhr und am Samstag, 23. Juli 2022, von 18 – 22 Uhr statt. Tickets für 16, ermäßigt 11 € sind im Shop des CTM Festivals erhältlich.

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

PROJEKTBEZOGENE INFORMATIONEN

ANNE DIESTELKAMP
kontakt@blackland.berlin

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).